

DGGL-Förderpreis Ulrich Wolf 2007

Förderwettbewerb
für junge Landschaftsarchitekten als Ideenwettbewerb
zur Erlangung von Vorschlägen zum Thema

'TRAUMLANDSCHAFTEN EINER KURFÜRSTIN'

LANDESGARTENSCHAU ORANIENBURG 2009

Auslober
Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur e.V. (DGGL)
und
Stadt Oranienburg

Inhalt

1.0 Allgemeine Bedingungen

- 1.1 Vorbemerkungen
- 1.2 Auslober
- 1.3 Wettbewerbsart
- 1.4 Wettbewerbsgrundlage
- 1.5 Teilnehmer
- 1.6 Teilnehmergebühren
- 1.7 Preisgericht
- 1.8 Vorprüfung
- 1.9 Preise
- 1.10 Termine
- 1.11 Wettbewerbsunterlagen
- 1.12 Wettbewerbsleistungen
- 1.13 Kennzeichnung der Wettbewerbsarbeit/Verfassererklärung
- 1.14 Versand
- 1.15 Weitere Bearbeitung/Urheberrecht

2.0 Landesgartenschau Oranienburg 2009

- 2.1 Die Landesgartenschau im Überblick
 - 2.2 Das Konzept der Landesgartenschau Oranienburg 2009
 - 2.2.1 Gartenzimmer Porzellankabinett
 - 2.2.2 Gartenzimmer Nutzgarten Topf
- 2.3 Planungsbereich Ulrich-Wolf-Wettbewerb
 - 2.4 Aufgabenstellung

1.0 Allgemeine Bedingungen

1.1 Vorbemerkungen

Nach dem Beschluss des Kuratoriums der "Ulrich-Wolf-Studienspende" vom Oktober 1969 soll im zweijährigen Turnus der Zinsertrag des angelegten Kapitals für die Auslobung des "Ulrich-Wolf-Preises" verwendet werden.

Damit soll das Andenken des langjährigen Präsidenten der Deutschen Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftspflege e.V., der auch als Gartendirektor der Stadt Düsseldorf vorbildlich wirkte und großes Ansehen genoss, geehrt werden.

Mit diesem Wettbewerb sollen junge Kollegen und Kolleginnen gefördert werden. Dies ist auch im Sinne des Lehrers Ulrich Wolf, der viele Jahre an der Ingenieurakademie für Gartenbau in Weihenstephan tätig war.

1.2 Auslober

Auslober des Ideenwettbewerbs sind die Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur e.V. (DGGL) und die Stadt Oranienburg. Die organisatorische Durchführung erfolgt durch den Arbeitskreis Junger Landschaftsarchitekten (AK) in der DGGL und die Stadt Oranienburg.

1.3 Wettbewerbsart

Der Wettbewerb ist ein Förderwettbewerb für junge Landschaftsarchitekten und Studenten der Fachrichtung Landespflege/Landschaftsarchitektur.

Der Wettbewerb ist einstufig.

Das Verfahren ist offen für Wettbewerbsteilnehmer, d. h. die Verfasser abgegebener Arbeiten können ohne Mitspracherecht an allen Beratungen teilnehmen. Sie haben sich dabei jeder Meinungsäußerung zu enthalten. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass damit der Teil der Anonymität aufgegeben wird.

1.4 Wettbewerbsgrundlage

Diesem Wettbewerb liegt die Wettbewerbsordnung des Arbeitskreises Junger Landschaftsarchitekten in der DGGL e.V. vom 01. 08. 1983 zugrunde, soweit der Auslobungstext nicht ausdrücklich davon abweicht. Durch die Teilnahme am Wettbewerb erkennen die Teilnehmer den Inhalt dieser Ausschreibung an.

1.5 Teilnehmer

Teilnahmeberechtigt sind alle Garten- und Landschaftsarchitekten sowie Absolventen entsprechender Fachhochschulen und Hochschulen, soweit sie das 35. Lebensjahr noch nicht vollendet haben - Stichtag ist der 31.12.07 - und Studenten der Fachrichtung Landschaftspflege, Landschaftsarchitektur oder Landschaftsplanung sowie Gartengestaltung an deutschen Fachhochschulen und Hochschulen. Ausländische Berufsangehörige können teilnehmen, wenn sie am Tage der Abgabe in Deutschland studieren, einen Arbeitsplatz haben oder Mitglied des AK sind und die Altersbedingungen erfüllen
Entsprechende Erklärungen sind bei Abgabe der Arbeiten in der Verfassererklärung zu geben.

Nicht zugelassen sind Mitarbeiter der Preisrichter und der Stadt Oranienburg.

Die Bildung von Arbeitsgemeinschaften ist zulässig. Jedes Mitglied der AG muss jedoch die Teilnahmevoraussetzungen erfüllen. Nichteinhaltung der Bedingungen führt zum Ausschluss der gesamten Gruppe.

1.6 Teilnehmergebühren

Von den Interessenten wird eine Teilnehmergebühr von 25 EUR erhoben, die beim
AK Junger Landschaftsarchitekten
Postbank Essen
Konto 0135 296 432
BLZ 360 10043

einzuzahlen ist. Der Beleg über die Einzahlung ist der schriftlichen Anforderung der Unterlagen (versehen mit Namen des Teilnehmers, Adresse und Stichwort "Ulrich-Wolf-Wettbewerb 2007") beizulegen.

Die Teilnehmergebühr wird nicht zurückerstattet.

1.7 Preisgericht Fachpreisrichter

1. Wolfgang Aldag, Vorsitzender des AK Junger Landschaftsarchitekten der DGGL
2. Matthias Franke, Seebauer, Wefers und Partner GbR
3. Axel Klapka, Verein zur Förderung von Landesgartenschauen im Land Brandenburg e.V.
4. Christian Meyer, DGGL
5. Björn Ramm, 1. Preis Ulrich-Wolf-Preis 2006

Sachpreisrichter

Andreas Kenzler, Gärtnerischer Beauftragter Landesgartenschau 2009 GmbH
Kerstin Gloede, Stadt Oranienburg, Koordinatorin Landesgartenschau Oranienburg
Frank Oltersdorf, Baudezernent Stadt Oranienburg

Stellvertretende Preisrichter

Oliver Hoch, Geschäftsführer LV Berlin-Brandenburg der DGGL
Jens Henningsen, Vorstandsmitglied Verein zur Förderung von Landesgartenschauen im Land Brandenburg. e.V.
Michael Steinland, Landesgartenschau Oranienburg 2009 GmbH

1.8 Vorprüfung

Katja Gube, Stadt Oranienburg, Tiefbauamt
Mike Wedel, Stabschef Landesgartenschau 2009 GmbH
Karin Glockmann, Bundesvorstand der DGGL, Berlin

1.9 Preise

Die DGGL setzt aus der "Ulrich-Wolf-Studienspende" zur Förderung des Berufsnachwuchses den

DGGL-Förderpreis „Ulrich-Wolf“ 2007 mit **2.000 €** (zweitausend) aus.

Für den	zweiten Preisträger werden	1.000 €	
für den	dritten Preis	500 €	festgesetzt.

Das Preisgericht entscheidet über diese Verteilung.

Die Beurteilung der eingereichten Arbeiten erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges.

1.10 Termine

Anforderung der Unterlagen bei
AK Junger Landschaftsarchitekten
Herrn Winfried Wendling
Hauptstr. 20
55758 Niederhosenbach

bis 20.10.2007

Unterlagenversand ab 08.10.2007

eine Besichtigung vor Ort ist für den 26.10.2007 um 10.00 Uhr

Treffpunkt in der Stadtverwaltung Oranienburg, Haus 2, Zi.: 2.263 vorgesehen.

Rückfragen schriftlich an die

Stadt Oranienburg
Kennwort: 'DGGL-Förderpreis Ulrich-Wolf'
Tiefbauamt - Frau Gloede
Schlossplatz 1
16515 Oranienburg

bis 25.10.2007

Rückfragenbeantwortung gesammelt und verschickt an alle bekannten Wettbewerbsteilnehmer

bis 29.10.2007

Abgabetermin bei der Stadt Oranienburg

Die Wettbewerbsarbeiten sind mit dem beigefügten Aufkleber (Anlage 2) zu versehen.

Es gilt der Poststempel.

03.12.2007, 18.00 Uhr

Preisgerichtssitzung am

11.01.2008

Preisverleihung

1. Quartal 2008

durch die Stadt Oranienburg
im 1. Quartal 2008

Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten
in der Orangerie der Stadt Oranienburg
am Schlosspark

1. Quartal 2008

1.11 Wettbewerbsunterlagen

Den Wettbewerbsteilnehmern werden vom Auslober folgende Unterlagen zur Verfügung gestellt:

- 1.11.1 Stadtplan Oranienburg unter HYPERLINK "<http://www.maerkischeallgemeine.de>" www.maerkischeallgemeine.de - Landkreis Oberhavel, Stadtpläne, Oranienburg
- 1.11.2 Gestalterisches Gesamtkonzept der Landesgartenschau Oranienburg Anlage - Übersichtsplan
- 1.11.3 Lageplan des Bearbeitungsgeländes „Neuer Park“ M 1:500 als pdf. und dxf.
- 1.11.4 Luftbild

1.12 Wettbewerbsleistungen

Vom Wettbewerbsteilnehmer sind einzureichen:

- 1.12.1 Einordnung der Gartenzimmer in den Neuen Park im Maßstab 1:500 auf der Grundlage der mitgelieferten Unterlage und Detaildarstellung der Gartenzimmer im Maßstab 1:100 (max. DIN A 1, Hochformat), Der Plan ist zweifach, gerollt, als Kopie oder Pause einzureichen, schwarz-weiß - Detaillösungen, Perspektiven, Ansichten auf diesem Blatt

Eine DIN A 4 Verkleinerung schwarz/weiß

Die Plandarstellung muss eine fotografische Verkleinerung bis zu DIN A5 zulassen

Die zeichnerischen Darstellungen müssen maßstabgerecht, übersichtlich und eindeutig klar sein

- 1.12.2 Der erläuternde Text auf einem Blatt DIN A 4
- 1.12.3 Verfassererklärung

Die Teilnehmer sind gehalten, vervielfältigungsfähige Bestandteile ihrer Arbeit nicht als Originale einzureichen.

1.13 Kennzeichnung der Wettbewerbsarbeit/Verfassererklärung

Die Wettbewerbsarbeiten sind in allen Stücken nur durch eine Kennzahl zu bezeichnen. Sie setzt sich aus 6 arabischen Ziffern zusammen und ist in einer Höhe von 1 cm auf jedem Blatt und jedem Schriftstück in der rechten oberen Ecke anzubringen.

Die Wettbewerbsverfasser haben die beigefügten Verfassererklärungen (Anlage 1) auszufüllen und in einem verschlossenen und undurchsichtigen Umschlag mit der gleichen Kennzahl, mit der sie ihre Wettbewerbsarbeiten gekennzeichnet haben, zugleich mit der

Wettbewerbsarbeit abzugeben. Der/Die Verfasser hat/haben mit der Unterschrift zu versichern, dass er/sie geistige Urheber der Arbeit ist/sind und dass er/sie nicht gegen die ausschließenden Bestimmungen für Teilnehmer gemäß 1.5 der Auslobung verstößt/verstoßen.

1.14 Versand

Die Arbeit ist sorgfältig verpackt und gerollt einzureichen. Bei Postversand ist der Absendervermerk "DGGL-Förderpreis Ulrich Wolf 2007" (Verwendung des roten Vordruckes / Anlage 2) – Adressat: Stadt Oranienburg, Tiefbauamt – Frau Gloede, Schlossplatz 1, 16515 Oranienburg, zu wählen.

1.15 Weitere Bearbeitung / Urheberrecht

Das Ergebnis wird ab 14.01.2008 ins Internet unter der Adresse [HYPERLINK "http://www.oranienburg.de"](http://www.oranienburg.de) www.oranienburg.de bzw. [HYPERLINK "http://www.laga-oranienburg2009.de"](http://www.laga-oranienburg2009.de) www.laga-oranienburg2009.de gestellt.

Die Preisträger werden im Anschluss an die Entscheidung des Preisgerichtes umgehend benachrichtigt. Die ausgezeichneten Arbeiten gehen in das Eigentum der Auslober über. Das Urheberrecht bleibt unberührt.

Nicht ausgezeichnete Arbeiten liegen zur Abholung bereit bei der Stadt Oranienburg, in der Zeit vom 14.01.2008 bis 25.01.2008, montags bis donnerstags von 08.00 – 16.00 Uhr und freitags von 08.00 – 13.00 Uhr. Für Verlust oder Beschädigungen der Entwürfe haftet der Auslober nicht.

Der Auslober behält sich vor, die preisgekrönten Arbeiten zu veröffentlichen. Der Auslober ist berechtigt, alle Wettbewerbsarbeiten auszustellen.

Es ist beabsichtigt, auf der Grundlage der Empfehlung des Preisgerichtes in Zusammenarbeit mit der Landesgartenschau 2009 GmbH die prämierte Arbeit mit Beteiligung des Preisträgers zu realisieren. Die Vergütung erfolgt auf der Grundlage der HOAI.

2.0 Landesgartenschau 2009 in Oranienburg

2.1 Die Landesgartenschau im Überblick

Vom 25. April bis 18. Oktober 2009 ist die Kreisstadt Oranienburg Gastgeberin der 4. Brandenburgischen Landesgartenschau 2009.

In Brandenburg finden seit dem Jahr 2000 im wechselnden zeitlichen Rhythmus Gartenschauen statt. Den Anfang machte die Stadt Luckau, gefolgt von Eberswalde im Jahr 2002 und von Rathenow im Jahr 2006.

Die Brandenburgischen Landesgartenschauen besitzen eine hohe Anziehungskraft und haben sich bereits als Marke etabliert. Ihre besondere Attraktivität liegt in der spannungsvollen Verbindung des Gärtnerischen mit jeweils einem regionalspezifischen Thema.

2.2 Das Konzept

Oranienburg, als Stadt an der Havel, erhielt 2005 den Zuschlag zur Ausrichtung der 4. Brandenburgischen Landesgartenschau im Jahr 2009. Dies ist ein starker Impuls für die weitere Entwicklung der Stadt. Im Zusammenhang mit der Gestaltung des Landesgartenschaugeländes werden städtebauliche Defizite ebenso beherzt wie klug beseitigt werden.

Das Leitbild des Schönen und Nützlichen wird alle Ebenen der Landesgartenschau 2009 durchdringen, in den historischen wie neu zu schaffenden Freiräumen der Stadt in einer harmonischen Raumfolge und Verbindung zur freien Landschaft des Umfeldes.

Gartenkultur in der holländischen Tradition, gemäß dem Leitbild der Kombination des Schönen und Nützlichen und als Ausblick der zukünftigen Gartenkultur im Landkreis Oberhavel und im Land Brandenburg soll hier veranschaulicht werden. Neue Pflanzenkulturen, neue Techniken und neue Perspektiven der Freiraum- und Gartengestaltung werden neue Besucher für die Landesgartenschau und für die Region erschließen.

Die Landesgartenschau Oranienburg 2009 gliedert sich in verschiedene Teilbereichen: Der denkmalgeschützte, historische Schlosspark, der Neue Park und der Wasserwanderstützpunkt, wobei der Schlosspark und der Neue Park die Hauptattraktionen der Landesgartenschau präsentieren werden und der westliche Teil des Wasserwanderstützpunktes sowohl eine Eingangsfunktion während der Landesgartenschau als auch eine überregionale, touristische Funktion zur Umsetzung des WIN (Wassertourismusinitiative Nordbrandenburg) –Projektes übernehmen wird.

Geschichtliches

1646 heiratete der Große Kurfürst Friedrich Wilhelm von Brandenburg die Prinzessin Louise-Henriette von Oranien-Nassau. Der Große Kurfürst schenkte ihr 1650 Bötzw mit allen zugehörigen Dörfern auf Lebenszeit. Sie mochte die wasser- und wiesenreichen Landschaft, weil sie sie sehr an ihre holländische Heimat erinnerte. Sie ließ einen Schlossneubau im holländischen Stil errichten, der 1652 den Namen "Oranienburg" erhielt. Mit der Übertragung des Amtes Bötzw an die Kurfürstin Louise-Henriette setzte für den Ort eine entscheidende Wende ein.

Mit der Errichtung des Schlosses und der Ansiedlung von niederländischen Siedlern unmittelbar nach dem Ende des verheerenden 30-jährigen Krieges, setzte sie ein Zeichen der Hoffnung für die wenigen Menschen, die völlig verarmt das Inferno des Krieges überlebt hatten. Die Kurfürstin ließ Musterwirtschaften, Molkereien und soziale Einrichtungen errichten.

Das Leitthema

Die Landesgartenschau in Oranienburg 2009 gestaltet als Leitfaden die Träume der Mutter des ersten Preußenkönigs und damit der Namenspatronin der Stadt Oranienburg Louise Henriette von Nassau-Oranien. Gärtnerisch wird das Schöne und das Nützliche in den verschiedenen Bereichen der Landesgartenschau umgesetzt.

Eine behutsame landschaftsarchitektonische Gestaltung des denkmalgeschützten Schlossparkes durch temporäre Installationen soll Einblicke in das Leben und Wirken der Kurfürstin gewähren.

Der Neue Park, der sich derzeit aus einer ehemals militärisch genutzten Brachfläche zu einer gartenarchitektonisch gestalteten Grünanlage entwickelt, gliedert sich in verschiedene Gartenzimmer, die von einem Grabensystem durchzogen werden. Dieses Grabensystem stellt auch die Verbindung zum historischen Schlosspark her.

In den 14 Gartenzimmern, sollen mögliche Träume der Kurfürstin Louise Henriette gärtnerisch und illustrativ gezeigt werden. Zwei dieser Gartenzimmer sind für den hier ausgeschriebenem Wettbewerb vorgesehen und werden im Weiteren beschrieben.

Bei der Planung ist zu beachten:

Das übergreifende Motto "Traumlandschaften einer Kurfürstin", sowie das gärtnerische Motto der Gartenschau „Das Schöne und das Nützliche“ soll für den Besucher in der Umsetzung erlebbar sein.

Die Grundlage für den landschaftsplanerischen Entwurf des gesamten Gartenschaugeländes wurde durch das Büro Rose Fisch, Potsdam erstellt. (Anlage 3) Die Planung des denkmalgeschützten Schlossparks liegt bei dem Büro Dr. Jakobs & Hübinger, Berlin. Für die landschaftsarchitektonische Ausführungsplanung des Neuen Parks und des Wasserwanderstützpunkts zeichnet das Büro Seebauer, Wefers und Partner GbR, Berlin verantwortlich. Das inhaltliche Gesamtkonzept wurde vom Atelier Oranienhain entwickelt. (Anlage 4)

2.2.1 Gartenzimmer Porzellankabinett

Porzellan aus China war an den Fürstenhäusern ein gefragter Luxusartikel. Porzellankabinette entwickelten sich in der Zeit des Barocks zu Insignien von Macht und Reichtum. Louise Henriette begründete 1663 im Schloss Oranienburg das erste Europäische Porzellankabinett.

Illustratives Objekt:

Ein ca.3m hoher Turm aus übergroßem Geschirr, der sehr instabil wirkt. Farbe des Geschirrs: orange

Die dominanten Blühfarben sind blau und orange.

Der Standort des Porzellanturmes liegt auf der Mittelachse.

Der Schwerpunkt liegt in diesem Gartenzimmer bei der Pflanzenverwendung und ihren Kombinationen. Die Verwendung historischer Pflanzen, möglicherweise in Verbindung mit bzw. Kontrast zu modernen Gestaltungsansätzen sollen ein attraktives Bild der Arten- und Sortenvielfalt sowie der damit verbundenen Gestaltungsmöglichkeiten vermitteln.

2.2.2 Gartenzimmer Nutzgarten Topf

Louise Henriette legte sehr viel Wert auf ihre Küchengärten, die zur Versorgung notwendig waren. Trotz guter Erträge, war sie stets bestrebt, die Qualität der Böden und die Leistungsfähigkeit der Nutztiere zu verbessern, um höhere Erträge zu erzielen.

Illustratives Objekt: ein alter Kupferkessel, D=ca.100cm, mit Feldsteinen gefüllt, ein Rosenstock wächst heraus. (Hochstamm, rot blühend)

Es ist geplant das Rondell in der Mitte als kleine Aktionsfläche zur temporären Präsentation des Themas zu nutzen.

In diesem Nutzgarten soll das Thema "das Schöne und das Nützliche" besonderen Ausdruck erfahren. Der Nutzgarten soll Kräuter, Gemüse und Blumen der damaligen Zeit zeigen. Die Sortenvielfalt der unterschiedlichen Arten, heute seltene und fast schon unbekannte Arten sollen dem Besucher auf attraktive Weise präsentiert werden.

Gleichfalls sollen Elemente entwickelt werden, die in modernen Nutzgärten modular Anwendung finden können.

Weitere Zusatzwege zwischen den Teilflächen können geplant werden.

Ruhemöglichkeiten sind einzuplanen.

2.3 Planungsbereich Ulrich-Wolf-Wettbewerb

Die zu beplanenden Flächen sind in der Anlage 2 als Wettbewerb „Porzellankabinett“ und Nutzgarten „Topf“ gekennzeichnet. Sie besitzen eine Flächengröße von je 900 qm, 30x30m und liegen auf einem 30 cm erhöhtem Plateau. Die Gartenzimmer liegen nebeneinander in der mittleren Reihe der Gartenzimmer am nördlichen Ende.

2.4 Aufgabenstellung

Aufgabenstellung des Wettbewerbs ist die Planung, (Entwurfsplanung) zweier Gartenzimmer. Die zu entwickelnde Idee der vorgegebenen Themen muss vom thematischen Charakter, von der Materialauswahl und Formensprache dem als Anlage 4 beigelegten Konzept, sowie den Planungen in Anlage 3 entsprechen. Wir erwarten eine individuelle und originelle Umsetzung der Thematik. Die Umsetzung muss im Frühjahr 2008 erfolgen. Es ist im Besonderen auf eine permanent gärtnerische Attraktivität und einen durchgängigen, attraktiven Blühaspekt während der Gartenschau zu achten. Der Einsatz innovativer Pflanzenkombinationen und die Verwendung historischer Pflanzen und Sorten sind wichtige Bestandteile der Bewertung des Wettbewerbbeitrages.

Folgende Fixpunkte sind beim Entwurf einzuarbeiten:

- Thema
- Entwurf Wegeführung
- illustrative Objekte
- dominante Blühfarbe
- vorgegebener Kostenrahmen: 45.000,-€ (brutto) pro Gartenzimmer

Anlage 1

17. Ulrich-Wolf-Preis 2007 DGGL und Landesgartenschau 2009 GmbH

Kennzahl.....

Verfasserklärung(en)

Hiermit versichere(n) ich/wir, dass ich/wir geistige(r) Urheber/Urheberin der Wettbewerbsarbeit und gemäß der Ausschreibung teilnahmeberechtigt bin/sind.

Name(n):

Geburtstag(e):

Anschrift(en):

Telefon-Nr.:

Der Preis soll überwiesen werden auf das Konto:

Nr. :

Geldinstitut:

Ort:

BLZ:

Unterschrift(en), Datum

Anlage 2

Kennzahl :

Kennwort:

‘DGGL-Förderpreis Ulrich-Wolf-2007’

NICHT ÖFFNEN